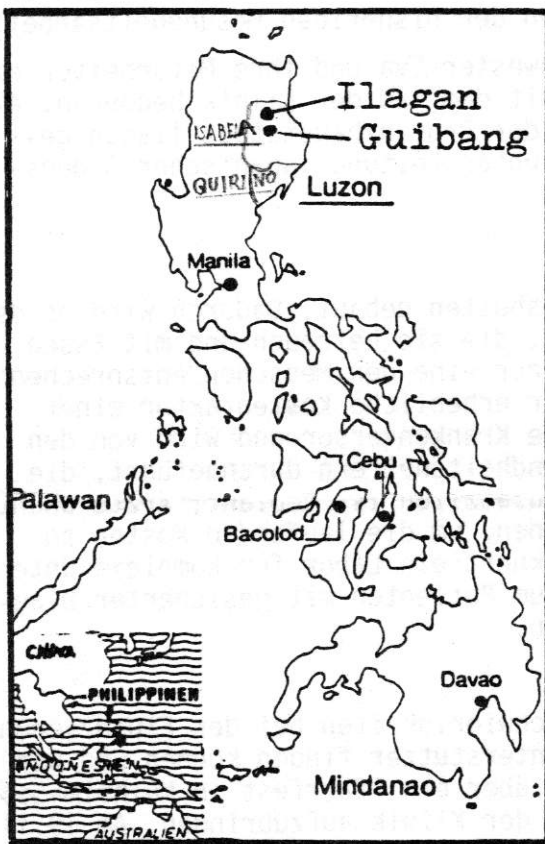




INFORMIERT:

# PHILIPPINEN



Weitere Unterstützung der Basisgesundheitsarbeit in den Regionen Isabela und Quirino

Eine neue Klinik in Guibang

Seit Dezember 1981 unterstützen wir im Norden der Philippinen auf der Insel Luzon die Basisgesundheitsarbeit unter Leitung der Missionsärztlichen Schwestern. Durch ständigen Briefverkehr zu unserer Kontaktperson, Schwester Eva Varon, und besonders durch den Besuch unseres Mitgliedes Harald Dörnhaus sind die Verbindungen zunehmend persönlicher geworden.

Von vornherein war es uns klar, daß wir mit unseren Spenden Menschen bei der Erfüllung eines der wesentlichen Grundbedürfnisse - das nach Gesundheit - helfen. Nach jedem Brief wird uns aber immer wieder erneut klar, wie unsere Projektpartner - Schwester Eva, Bischof Miguel und ein Team von Krankenschwestern, Hebammen und ausgebildeten Gesundheitshelfern unermüdlich und sich mit ihrer ganzen Person dafür einsetzen, ihre Mitmenschen in den Regionen Isabela und Quirino im Gesundheitswesen zur Selbsthilfe und zur Eigenständigkeit anzulernen.

BASISGESUNDHEITSARBEIT umfaßt die folgenden Bereiche (vergleichen Sie bitte dazu auch unsere Aktionszettel 1 und 7):



TRADITIONELLE HEILKUNDE



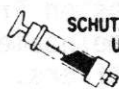
GESUNDHEIT FÜR MUTTER UND KIND



NAHRUNG UND ERNÄHRUNG



GESUNDHEITS-ERZIEHUNG



SCHUTZIMPFUNGEN UND BEKÄMPFUNG VON KRANKHEITEN



WICHTIGSTE ARZNEIMITTEL



WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN

Wesentlicher Bestandteil der Basisgesundheitsarbeit ist die Gemeinschaftshilfe. Probleme - und gerade auch Gesundheitsprobleme - können nur in der Gemeinschaft gelöst werden: gemeinsam einen Gesundheitskurs besuchen, gemeinsam einen Kranken zum Arzt tragen, gemeinsam Heilkräuter suchen und sortieren und gemeinsam einen Brunnen oder eine Toilette bauen, usw., usw.

Nur auf dem Hintergrund dieser beiden Merkmale - Selbsthilfe und Verantwortung für den Nächsten - kann die Idee der neuen Klinik verstanden werden.

### Eine "Klinik für die Armen" in Guibang/Region Isabela

Seitdem 1975 in der Region Isabela mit Basisgesundheitsprogrammen (Community Base Health Program) begonnen wurde, zeigte sich die Notwendigkeit, eine Klinik zu haben, die auch von der Mehrheit der Bevölkerung (80 % der Philippinos leben unterhalb der Armutsgrenze) in Anspruch genommen werden kann. Denn zum einen sind die vorhandenen staatlichen Gesundheitszentren bezüglich Personal und Medikamenten ungenügend ausgestattet. Andererseits sind die privat praktizierenden Ärzte und Apotheken dermaßen teuer, daß die Menschen "ihr gesamtes Hab und Gut" für eine Behandlung oder Medizin verkaufen.

Erst nachdem ein Priester der Diözese nach seinem Medizinstudium als fertiger Arzt in dem Basisgesundheitsprogramm mitarbeitete und nachdem die Arbeit der Gesundheitsvorsorge und -erziehung eine Basis in der Bevölkerung gefunden hatte, entstand in den Dörfern der Wunsch nach einer eigenen Klinik im Rahmen der bisherigen Gesundheitsarbeit.

Vor drei Jahren begannen Bischof Miguel, sowie Schwester Eva und ihre Mitarbeiter ein konkretes Konzept zu entwickeln. Ende 1984 wurde mit dem Bau der Klinik begonnen. Als Standort wurde der kleine Ort Guibang in der Nähe der Provinzhauptstadt Ilaan gewählt, da dort bereits eine ambulante Einrichtung unter Leitung japanischer Ordensschwestern und des Dr. med. Corpus bestand.

### Besondere Merkmale dieser Klinik sind nun:

Um die ca. 300 qm große Klinik werden kleine Bambushütten gebaut. Dadurch wird es den Patienten ermöglicht, mit ihren Familien zu kommen, die sie betreuen und mit Essen versorgen können. Durch diese Regelung wird nicht nur eine den Menschen entsprechende persönliche Atmosphäre geschaffen, sondern auch der erhebliche Kostenfaktor einer Küche nebst Personal eingespart. Die hauptsächliche Krankenversorgung wird von den Krankenschwestern, Hebammen und ausgebildeten Gesundheitshelfern durchgeführt, die sowieso schon dem Programm zur Verfügung stehen. Zusätzlich ist geplant, Ärzte unentgeltlich für einige Stunden zur Mitarbeit zu gewinnen, um die laufenden Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Außerdem soll in Zukunft ein Labor für komplexe Untersuchungen (z.B. bei Malaria) eingerichtet werden, um Patienten mit gesicherter Diagnose an ein Spezialkrankenhaus überweisen zu können.

### Aktuelle Information

Aus mehreren Briefen von Schwester Eva waren die Schwierigkeiten bei der Finanzierung deutlich sichtbar. Bischof Miguel hat keinen Großunterstützer finden können und war so auf viele kleine Spender angewiesen. AR gelang es, über ein Pfarrfest in Mülheim-Saar und über Einzelspender 7000 DM für die Einrichtung der Klinik aufzubringen. Am 19.11. dem Geburtstag des Bischofs, wurde die Einweihung der vorläufig fertiggestellten Klinik gefeiert. AR überwies aus diesem Anlaß zusätzlich 3000 DM zur freien Verfügung.

## Philippinen

INFO

Die Menschenrechtsverletzungen haben trotz des verstärkten internationalen Drucks zugenommen, d.h.: mehr Polizei- und Militäreinsätze, mehr

Verhaftungen, mehr Folter, mehr Erschießungen, mehr Verschleppungen. -

Die in dem Mordprozeß (1983 wurde der Oppositionsführer Aquino bei seiner Rückreise aus den USA ermordet) angeklagten Militärs sind alle von einem Marcos hörigen Gericht freigesprochen worden. - Bittere Enttäuschung bei den Philippinos über diesen bereits erwarteten korrupten Urteilsspruch. - Zu den nächsten Präsidentschaftswahlen im Februar 1986 hat sich die legale Opposition auf einen gemeinsamen Kandidaten geeinigt: Cory Aquino, die Witwe des ermordeten Oppositionspolitikers. Frau Aquino hat im Falle eines Wahlsieges schon jetzt einen Gerichtsprozeß gegen Präsident Marcos angekündigt. Ob die Opposition darüberhinaus einen grundlegend anderen Weg einschlägt, muß bezweifelt werden. Denn die Opposition, die das Volk zu seinen Rechten führen will, wird nach wie vor nicht gehört.